

USA: Fiat kauft Fahrzeuge zurück

Fiat Chrysler kauft Hunderttausende Fahrzeuge zurück. Betroffen sind das Modell Ram sowie alte Jeeps. Der Rückkauf sei Teil einer Einigung mit US-Behörden und dürfte den Konzern Hunderte Millionen Dollar kosten, hieß es in Medienberichten. Grund des Rückkaufs sind Schwierigkeiten bei Rückrufaktionen von mehr als 500 000 Wagen. Der Deal sei Teil einer Einigung mit US-Sicherheitswächtern, wie die zuständige Verkehrsbehörde bestätigte. Betroffen sind demnach Kleintransporter des Modell Ram, das zu den Verkaufsschlagern von Fiat Chrysler zählt.

Teile der Lenkung sind defekt, was dazu führen kann, dass Fahrer die Kontrolle über die Wagen verlieren können. Weil einige Reparaturen nichts brachten, stimmte Fiat Chrysler einem Rückkauf zu, um die Wagen von den Straßen zu holen, die Kunden haben aber auch die Option, ihre Wagen reparieren zu lassen.

Zudem können Besitzer von mehr als einer Millionen alter Jeeps mit anfälligen Heck-Benzintanks für einen über dem Marktwert liegenden Preis in Zahlung geben oder sie gegen Bezahlung reparieren lassen. Die Benzintanks der Jeeps befinden sich hinter der Hinterachse und sind im Falle eines Auffahrunfalls kaum geschützt. Bei einem daraus resultierenden Benzinleck könnte der Wagen in Brand geraten.

Zu dem Vergleich den Fiat Chrysler mit der US-Regierung geschlossen hat gehört auch ein Rekordbußgeld von 105 Millionen Dollar (rund 95,5 Millionen Euro) sowie die Berufung eines unabhängigen Prüfers von Rückrufaktionen. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel



Dodge Ram.
